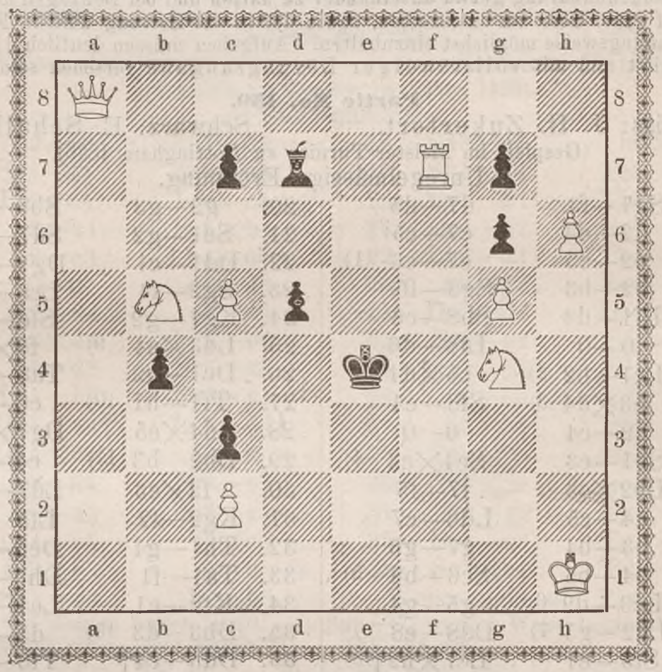
Brüderschaft.

No. 42. Sonnabend, den 16. October 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 178.

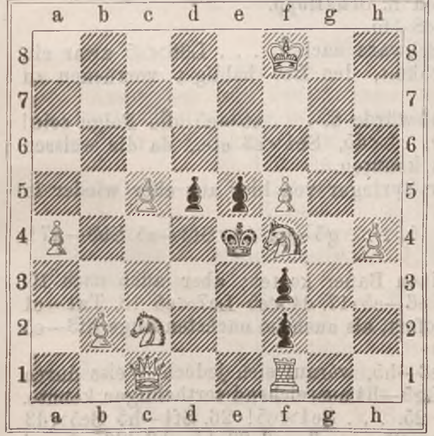
Von Adolf Steif in München.



Weiss zieht und setzt in 3 Zügen mat.

No. 179.

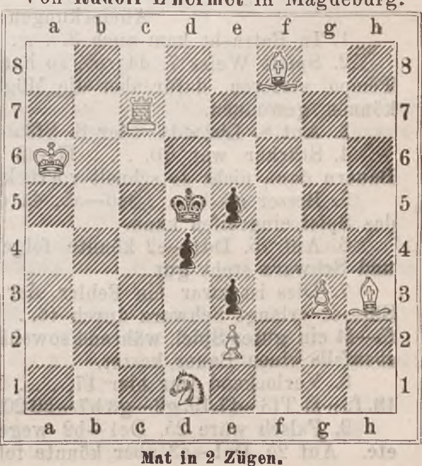
Von Br. Waldegg in Wien.



Mat in 3 Zügen.

No. 180.

Von Rudolf L'hermet in Magdeburg.



Mat in 2 Zügen.

Die Adresse unseres Redakteurs ist jetzt:
Berlin W., Wilhelmstrasse 54 III.

Aufrage und Bitte.

Wer hat aus Wien vergangene Woche per Kartenbrief 2 Aufgaben eingesandt? Es ist kein Name darauf erwähnt, und die Handschrift ist uns nicht bekannt. Wir gestatten uns noch unsern werthen Lesern gegenüber die ergebene Bitte auszusprechen, künftige Sendungen für die **Redaktion** und solche für die **Verlagsbuchhandlung genau auseinander zu halten** und bei Beiträgen das Papier nur auf **einer** Seite zu beschreiben, sowie die in der Zeitung übliche Form und Bezeichnungsweise möglichst einzuhalten. Aufgaben müssen deutlich diagrammatisirt und mit vollständiger Lösungsangabe versehen sein.

Partie No. 150.

Weiss: J. H. Zukertort. Schwarz: E. Schallopp.

(Gespielt im Meister-Turnier zu Nottingham 1886).

Unregelmässige Eröffnung.

	Weiss	Schwarz		Weiss	Schwarz
1.	Sg1—f3	d7—d5	20.	g2—g3	Sb8—d7
2.	d2—d4	c7—c5	21.	Se1—g2	Sd7—f6
3.	e2—e3	e7—e6 1)	22.	Dd1—c1	Dg5—g7
4.	b2—b3	Sg8—f6	23.	Sg2—f4	Lc8—d7
5.	Lf1—d3	Sb8—c6	24.	Kg1—g2	Sf6—e4
6.	0—0	Lf8—d6	25.	Ld3×e4 9)	f5×e4
7.	Lc1—b2 2)	c5×d4	26.	Dc1—b2	Ta8—e8
8.	e3×d4 3)	Sf6—e4	27.	Tf1—h1 10)	e6—e5
9.	c2—c4	0—0	28.	d4×e5	Dg7×e5
10.	Sb1—c3	Se4×c3 4)	29.	Db2—b3 11)	e4—e3 12)
11.	Lb2×c3	f7—f5	30.	f2×e3	Ld7—f5
12.	c4—c5	Ld6—c7	31.	Kg2—f2	Lf5—e4
13.	b3—b4	g7—g5	32.	Th1—g1	De5—h5
14.	b4—b5	Sc6—b8 5)	33.	Ta1—f1	Dh5—h2†
15.	Lc3—d2 6)	g5—g4	34.	Kf2—e1	Le4—f3
16.	Ld2—g5 7)	Dd8—e8	35.	Db3—d3 13)	d5—d4!
17.	Sf3—e1	Lc7×h2† 8)	36.	Dd3—c4†	Tf8—f7
18.	Kg1×h2	De8—h5†	37.	Sf4—g2	d4×e3
19.	Kh2—g1	Dh5×g5		Weiss giebt die Partie auf. 14)	

Anmerkungen von E. Schallopp.

1. In Betracht kam auch 3. . . . Lc8—f5.

2. Spielt Weiss 7. d4×c5, so hat Schwarz nach 7. . . . Ld6×c5 zwar ein Tempo verloren, dafür aber die Möglichkeit, den Be6 baldigst vorrücken zu können, gewonnen.

3. Auf 8. Lb2×d4 oder 8. Sf3×d4 würde 8. . . . e6—e5 die Folge sein!

4. Stärker war 10. . . . f7—f5 11. c4×d5, Se4×c3 etc., da die weissen Bauern dann nicht so schnell vorrücken konnten.

5. Besser als 14. . . Sc6—a5, da der Springer von hier aus eher wieder in das Spiel eingreifen kann.

6. Auf 15. Dd1—e2 könnte folgen 15. . . . g5—g4 16. Sf3—e5 Sb8—d7!, und Schwarz steht gut.

7. Dies ist zwar ein Fehler, der einen Bauer kostet; aber auch nach 16. Sf3—e1 erlangt Schwarz durch 16. . . . e6—e5 17. d4×e5 Lc7×e5 18. Ta1—c1 f5—f4 ein gutes Spiel, während sowohl sofort, als auch im nächsten Zuge Sf3—e5 ebenfalls einen Bauer kostet.

8. Verlockend war hier 17. . . . De8—h5, worauf sich jedoch Weiss durch 18. f2—f4 Tf8—f7 19. g2—g3 h7—h6 20. Lg5—h4 ausreichend vertheidigen konnte.

9. Falsch wäre 25. Dc1—b2 wegen 25. . . . Se4×c5! 26. Sf4—h5 Sc5×d3 etc. Auf 25. Dc1—e3 aber könnte folgen 25. . . . a7—a6 26. b5—b6 (26. a2—a4

a6×b5 27. a4×b5 Ta8×a1 28. Tf1×a1 Se4×c5!) Ta8—e8 nebst e6—e5 die Folge sein.

10. Besser war 27. Ta1—e1.

11. Weiss darf nicht tauschen, da Schwarz um einen Bauer stärker ist.

12. Schwarz giebt den Bauer, welchen er mehr hat, wieder auf, um den bisher unthätigen Läufer eine vorzügliche Stellung zu verschaffen. Den Bauer d5 zu nehmen, wäre für Weiss verderblich.

13. Es drohte 35. . . . Tf8×f4.

14. Das drohende 38. Dh2×g3† Mat kann nur durch erhebliche Opfer verhindert werden.

Partie No. 151.

Weiss: Amateur. Schwarz: Pollock.

(Gespielt zu London im Jahre 1885).

Evansgambit.

	Weiss	Schwarz		Weiss	Schwarz
1.	e2—e4	e7—e5	18.	Sd3×c5	b6×c5
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	19.	Sb1—c3	Ta8—b8
3.	Lf1—c4	Lf8—c5	20.	Ta1—b1	Tb8—b4 3)
4.	b2—b4	Lc5×b4	21.	Dc4—e2	Se7—g6
5.	c2—c3	Lb4—c5	22.	Lb2—a1	Tb4—g4
6.	0—0	d7—d6	23.	g2—g3	Sg6—f4
7.	d2—d4	e5×d4	24.	De2—d2	De8—h4
8.	c3×d4	Lc5—b6	25.	Sc3—e2	Sf4—h3†
9.	d4—d5	Sc6—a5	26.	Kg1—h1	Ld7—f5
10.	Lc1—b2	Sa5×c4 1)	27.	f2—f3 4)	Lf5×b1
11.	Dd1—a4†	Lc8—d7	28.	g3×h4	Tf8×f3
12.	Da4×c4	f7—f6	29.	Tf1×f3	Sh3—f2†
13.	a2—a4	Sg8—e7	30.	Tf3×f2	Lb1—e4†
14.	a4—a5	Lb6—c5	31.	Tf2—g2	Tg4×g2
15.	e4—e5	f6×e5	32.	Se2—c3	Tg2×d2†
16.	Sf3×e5	0—0 2)	33.	Sc3×e4	Td2—d1†
17.	Se5—d3	b7—b6		Weiss giebt die Partie auf.	

1. Bei weitem besser ist 10. . . . Sg8—e7, worauf Weiss bekanntlich nicht 11. Lb2×g7 ziehen darf wegen 11. . . Th8—g8 etc.

2. Am besten! Auf 16. . . . d6×e5 hat Weiss nach 17. Dc4×c5 ein gutes Spiel, da der gegnerische Bauer e5 sehr schwach ist.

3. Auf 20. . . . Ld7—f5 würde folgen 21. Sc3—e4 Tb8—b4 22. Dc4—c3 etc.

4. Auf 27. g3×h4 folgt 27. . . . . Lf5—e4† 28. f2—f3 Tf8×f3 etc.

Lösungen.

No. 148 von **Dr. S. Gold** in Wien.

1. c2—c4 2. Sf4—d5 3. Ld2—h6 4. Lh6—g7 5. Kf6—f5 mat.

Angegeben von den Herren: **O. Löbbecke** in Berlin, **Georg Schlenther** in Tilsit, **Paul Hornig** in Braunschweig, **Ad. Uhlmann** ebenda und dem **Braunschweiger Schachkränzchen.**

No. 149 von **Sofie Schett** in Unter-Waltersdorf.

1. Lh6—g5 Ke2—f2 2. Lc6—f3 c7—c6 3. Lg5—h4 mat.
1. . . . . . Ke2—d2 2. Kf4—f3† Kd2×d3 3. Lc6—b5 mat.

Angegeben von den Herren: **Georg Schlenther** in Tilsit, **F. Möller** in Ahlten, **Otto Schulz** in Braunschweig, **A. J. Mordtmann** in Görlitz und **Fr. Gossrau** in Schmiedeberg.

No. 150 von **W. Steinmann** in Parchim.

1. Da1—b2 ∾ 2. D oder B mat.

Angegeben von sämmtlichen Lösern der vorigen Aufgabe, sowie den Herren: **R. Rosenkranz** in Braunschweig und **Carl Fricke** ebenda.

No. 151 von **Sofie Schett** in Unter-Waltersdorf.

1. Ld7—e8 Kd8×e7 2. Sa7—c6† ∾ 3. L oder S mat.

Angegeben von sämmtlichen Lösern der vorigen Aufgaben.

No. 152 von H. F. L. Meyer in London.
1. Sg7—e6 Sg5×e6 2. Sg3—e4 Sg1—f3! 3. b6—b7 ∾ 4. Sd2 od. Sc5 mat.
Angegeben von sämmtlichen Lösern der vorigen Aufgaben.
No. 153 von Ferd. Schram in Wien.
1. Dg2—g7 ∾ 2. entsprechend mat.
Angegeben von sämmtlichen Lösern der vorigen Aufgaben.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Literarisches. Die Leitung der „Deutschen Schachzeitung" werden mit dem Beginne des nächsten Jahres die Herren C. von Bardeleben und H. von Gottschall übernehmen.

J. Minckwitz, der verdienstvolle Schachschriftsteller, hat eine Umarbeitung des Levitschnigg'schen „Schachmatador" herausgegeben, welche auch eine Einführung in die Problemcomposition enthält und sich, wie alle Werke des Herrn Minckwitz, durch Gediegenheit und Reichhaltigkeit auszeichnet. Preis des namentlich für Anfänger sehr empfehlenswerthen Büchleins eleg. gebunden nur 2 Mark. A. Hartleben's Verlag in Wien.

Generallieutenant von Hanneken, ein bekannter Schachspieler und Theoretiker, ist in Neuenahr im 76. Lebensjahre gestorben.

Aus Grossbritannien und Irland. Im Hauptturnier der „Irish-Chess-Association" zu Belfast erhielt den ersten Preis (Ls. 12) W. H. Pollock, den zweiten (Ls. 6) J. H. Blackburne und den dritten (Ls. 4) Amos Burn. Es hat uns sehr gefreut, an erster Stelle den jungen Iren Pollock zu finden, von dem wir in dieser Nummer auch eine sehr schön gespielte Partie älteren Datums bringen. Ferner fand ein Vorgabeturnier statt (Preise von Ls. 10, 5, 4, 3, 2, 1). Die „Südwestdeutsche Schachzeitung" findet die Preise im Hauptturnier gegen diese zu klein und können wir uns dem Urtheile der geschätzten Collegin nur anschliessen.

Aus Amerika. Die Veranstaltung des internationalen Schachcongresses wurde endgültig beschlossen, und soll der I. Preis nicht unter 1000 Dollars betragen.

Zukertort spielte letzthin 25 Simultanpartien gegen starke Spieler, von denen er 21 gewann, nur 1 verlor und 3 remis machte.

Briefwechsel.

Königsberg (Dr. M.): Dankend Kenntniss genommen! Ihren Gegnern haben Sie diese Mittheilung wohl direct gemacht? Freundl. † Gruss.

Wiesbaden (H. C. S.): Zu unserem grössten Bedauern gelesen; hoffentlich dauert die Verhinderung nicht allzu lange? **(H. W.)**: Wird nach Prüfung geschehen!

Schmiedeberg (Fr. G.): Zu spät! Beiträge dankend empfangen.

Beuthen (J. St.): Alles richtig!

Braunschweig (O. S.): Ausführliche Beantwortung Ihres werthen Schreibens erfolgt brieflich. Freundl. Gruss.

Unter-Waltersdorf (S. Sch.): **Chemnitz (E. H.)**: **Minden (Th. K. jr.)**: **Leipzig (J. M.)**: **Görlitz (Dr. G. S.)**: Verbindlichsten Dank!

Verantwortlicher Redakteur **Albert Heyde** in **Berlin W.**, Wilhelmstr 54 III.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.